

A stone waterfall cascades into a pond. The water is clear and creates a small splash at the base. The pond is filled with large green lily pads. In the foreground, a vibrant pink lotus flower is in full bloom, surrounded by more lily pads. The background is a rustic stone wall.

**LOST ANGEL'S
WASSERSPORT
HANDBUCH**

Praktische Tipps für das feuchte erotische Vergnügen

Inhalt

Vorwort

„Naturesekt“???

„I'm singing in the rain“ ...

Blasentee und Schlimmeres

Nach dem Spielen aufräumen

Menschen im Hotel

Ins Bett machen, aber richtig

Erkennungszeichen

Wassersport-Trainingsanleitung

1. Einführung
2. Sprachgebrauch
3. Was macht Spaß daran?
4. Fair-Play
5. Was ist drin?
6. Wie steht's mit der Sicherheit?
7. Wie kann ich's anpacken?
8. Wie kann ich meinen Partner überzeugen?
9. Was ist mit dem Geruch?
10. Was geschieht mit der Unordnung?
11. Wie werden wir intim?

Doktorspiele

Naßmassage

Nasse Umarmung

Goldene Dusche

Wettpissen

Das Baby wird gewaschen

Nilkatarakt (für sie)

Baumstamm im Amazonas (für ihn)

Der Brunnen der Venus (für sie)

Die Eiche wässern (für ihn)

Die Höhle fluten

Die speiende Schlange

Phantasien

Selbstbepinklung

Es in Kleidern tun

Und da gibt's noch viel mehr

Nachwort

Vorwort

Schon immer hatte für mich Pinkeln an ungehörigen Orten und auf ungehörige Art und Weise etwas ungemein Erregendes. Als Kind hatte ich von sexueller Erregung natürlich keinerlei Ahnung, kannte auch vor dem Alter von 13 keine Orgasmen – doch konnte ich in bestimmten Situationen unerklärlicherweise einfach nicht pinkeln.

So wollte ich beispielsweise mit etwa 9 Jahren einmal gezielt meine Blase in den Sandkasten eines unangenehmen Nachbarsjungen entleeren – so etwas gehört sich ja nun also wirklich üüberhaupt nicht, aber er war so ein blöder Kerl und genau deshalb wollte ich es tun: Er sollte zukünftig in nach Pipi stinkendem Sand spielen, denn sein Sandkasten war regengeschützt unter einem Dach und es wäre folglich nicht wieder hinausgewaschen worden. Doch ich konnte nicht pullern – mein Organ blockierte den erhofften Strahl. Ich hatte vor Vorfreude auf dieses verbotene Tun einen „Steifen“ bekommen – natürlich ohne Ahnung, was es damit auf sich hatte.

Ebenso fand ich es faszinierend, als eine Nachbarstochter eines Tages im Garten ihre kleine Schwester direkt vor mir pinkeln ließ, natürlich mit dem Hinweis, gefälligst wegzuschauen. Der Strahl traf direkt vor ihrem weißen Kaninchen ins Gras. Und so ganz zufällig hatte sie mir ihre Schwester sicher nicht direkt vor die Nase gesetzt.

In der zweiten Klasse wiederum hatten wir einen „anonymen Pinkler“ unter uns: Er erleichterte sich doch glatt regelmäßig in die Hausschuhe, die wir im Klassenzimmer zu tragen hatten und nach dem Unterricht

dort stehen ließen. Iiih, was für eine Ferkelei...faszinierend! Hätte ich mich nie getraut, doch dafür pinkelte ich nun im Schüler-WC ebenso unartig nicht mehr in die Schüssel, sondern daneben – auf den Boden. Und das tat ich auch als Erwachsener noch manchmal, wenn ich etwas getrunken hatte oder eine Klokabine ohnehin etwas versifft war. Auch dies tun viele – nur die meisten würden es nie zugeben. Doch setzen halt nicht nur Hunde gerne „Duftmarken“.

Auch als ich eines Tages mit voller Blase im Bett lag und überlegte, wie es wohl wäre, jetzt mal ganz unartig einfach einen kurzen Pipistrahler abzulassen, wurde mein kleiner Pullermann ganz groß und vereitelte dies...und irgendwann entdeckte ich dann natürlich, was passiert, wenn man dann trotzdem versucht, ein paar Tropfen Pipi hindurchzupressen...plötzlich konnte ich die Flüssigkeit nicht mehr aufhalten, doch war es eine andere geworden...

Dabei war ich immer ein sehr hygienischer Mensch, war auch kein Bettnässer – aus Versehen habe ich nie ins Bett gepinkelt, so lange ich mich erinnern kann. (An die Jahre, in denen wir alle noch in Windeln machen, habe ich keine Erinnerungen). Umso erregender fand ich es jedoch, es mit Absicht zu tun – natürlich nur ein paar Spritzer, die niemand auffielen, doch war so ein mühsam durch Pressen durch das steife Organ erkämpfter nasser Bauch ja so was von erregend und die Belohnung für diese Unartigkeit folgte schnell in Form eines heftigen Orgasmus...

Natürlich schämte ich mich für meine Art des Vergnügens, traute mich in und nach der Pubertät nicht mehr, Mädchen nahezutreten, wo ich es doch so gerne warm und naß mochte. Konnte mir nicht vorstellen, daß das eine akzeptieren, gar mögen könnte...

Tja, damals gab es leider keine Literatur, die einem erklärte, daß dies nun gar nicht ungewöhnlich, sondern ganz normal und harmlos ist. Abgesehen von ziemlich rüder, „harter“ Pornografie, die es aber eben gerade als etwas ganz Schlimmes hinstellte. Dabei mögen nicht nur Jungs solche Pipi-Spiele, die Mädels mögen sie auch. Nicht alle, klar, aber doch mehr, als man denkt. Es gibt sogar viele, die es ganz heiß finden, wenn ein Junge ins Bett pinkelt oder in die Hose, die ihn auch nur zu gerne selbst in solche Notlagen bringen würde. Es ist keinesfalls so, daß nur Männer dies mit Frauen tun wollen. Und irgendwo ist es ja auch wieder „harmloser“ als normaler Sex - obwohl man sich mehr vertrauen und mögen muß, als für einen normalen „Fick“, um es wirklich zu genießen. Zudem ist es weit zärtlicher als die meisten anderen Sexpraktiken. Aber halt von unserer Erziehung her mit einem „Bäh“ belegt.

Damit es eine schöne Erfahrung wird und nicht etwa eine peinliche Pleite, die man ganz schnell wieder vergessen will, ist daher doch einiges zu beachten. Von der Frage, wie man solche Wünsche überhaupt jemand anders mitteilen kann - oder erkennen kann, ob er/sie diese Vorliebe teilt - bis zu der, wie man bei Bedarf sein Bett „wasserfest“ bekommt: Streng riechende Matratzen mit gelben Flecken finden nun mal nur die wenigsten Menschen erotisch.

Es gibt für viel simplere Themen Ratgeber - dieses interessante, doch diffizile Thema hatte schon lange einen verdient. Damit es nun heißt: Feuchter, sprudelnder Genuß ohne Reue!

◆ ***Lost Angel***